



## Klausur zur Veranstaltung „Steuerliche Gewinnermittlung“ Sommersemester 2010

Veranstaltungs-Nr. 20049

Magdeburg, den 7. Juli 2010

**Bearbeitungshinweise:** Die Bearbeitungszeit der Klausur beträgt 60 Minuten, dabei kann eine Gesamtpunktzahl von 60 Punkten erreicht werden. Die Aufgabenstellung umfasst einen Sachverhalt, der zu bearbeiten ist. Die Klausur ist mit Tinte oder Kugelschreiber zu bearbeiten. Mit Bleistift bearbeitete Klausuren werden nicht gewertet. Lösungen auf den Aufgabenblättern werden nicht gewertet. Es ist auf zwei Stellen nach dem Komma zu runden!

*Die Aufgabenstellung besteht aus 2 Seiten; die Antwortbögen aus 4 Blättern. Überprüfen Sie die Ihnen vorliegende Klausur auf Vollständigkeit der Seiten und Blätter!*

**Hilfsmittel:** nichtprogrammierbarer Taschenrechner, unkommentierte Steuergesetze-/Wirtschaftsgesetze/Steuerrichtlinien, Übersetzungshilfen.

### Sachverhalt

An der AB-OHG (OHG) sind August Albrecht (A) und Berta Brecht (B) zu jeweils 50% beteiligt. Zum 31.12.2009 überträgt B seinen Anteil an der OHG an den Norbert Neu (N) für 480.000 EUR. Das Kapitalkonto von B beträgt zum Zeitpunkt der Veräußerung 450.000 EUR. Der verbleibende Gesellschafter A hat dem Gesellschafterwechsel unter der Bedingung zugestimmt, dass N das Kapitalkonto des B unverändert fortführt. Die Bilanz im Zeitpunkt der Übertragung des Anteils sieht wie folgt aus:

Bilanz der OHG zum 31.12.2009					
Aktiva			Passiva		
	Buchwert EUR	Teilwert EUR		Buchwert EUR	Teilwert EUR
Grund und Boden	120.000	150.000	Kapital A	300.000	450.000
Gebäude	200.000	330.000	Kapital B	300.000	450.000
Maschine	60.000	80.000			
Vorräte	200.000	320.000			
Bankguthaben	20.000	20.000			
	<u>600.000</u>	<u>900.000</u>		<u>600.000</u>	<u>900.000</u>

### Geschäftsvorfälle (die noch nicht verbucht wurden)

#### 1. Unbebautes Grundstück

Die Bilanzposition Grund und Boden besteht aus einem unbebauten Grundstück mit einem Buchwert i.H.v. 50.000 EUR (Teilwert = 70.000 EUR), das von der AB-OHG am 25.01.1993 erworben wurde und seither im Anlagevermögen aktiviert ist, und dem Anteil des Grund und Bodens des unter Tz. 2 beschriebenen Gebäudes mit einem Buchwert i.H.v. 70.000 EUR.

Am 25.02.2010 veräußerte die OHG das unbebaute Grundstück umsatzsteuerfrei für 70.000 EUR. Der Veräußerungspreis ging noch am selben Tag auf dem Bankkonto der OHG ein. Die OHG plant in 2011 die Anschaffung eines neuen Grundstücks.

## 2. Gebäude

Das Gebäude wurde im Jahr 2006 für 250.000 EUR hergestellt und korrekt nach § 7 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 EStG in den Wirtschaftsjahren 2006 bis 2009 jeweils mit 5% abgeschrieben.

Am 31.08.2010 wurde ein weiteres Gebäude fertiggestellt, das zu Produktionszwecken genutzt wird. Das Gebäude wurde auf einem von der OHG gemieteten Grundstück errichtet. Die Herstellungskosten des Gebäudes betragen (inkl. Nebenkosten und inkl. USt) 214.200 EUR und wurden gänzlich durch ein Tilgungsdarlehen mit konstanten Tilgungsbeträgen mit einer Laufzeit von 4 Jahren und zu einem Zinssatz von 6% finanziert. Zins und Tilgung sind jeweils halbjährlich nachschüssig zum 28.02. und 31.08. fällig. Da der Auszahlungskurs des Darlehens lediglich 96% beträgt, beträgt der Nennbetrag des Darlehens 223.125 EUR. Das Darlehen wurde am 31.08.2010 ausbezahlt.

Die Miete für das Grundstück für September bis Dezember 2010 beträgt 14.000 EUR (umsatzsteuerfrei) und wird von der OHG am 12.12.2010 per Banküberweisung bezahlt.

## 3. Maschine

Die Maschine hat am 01.01.2010 noch eine Restnutzungsdauer von 4 Jahren und wird linear abgeschrieben.

## 4. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in 2010 betragen 250.000 EUR (ohne USt), davon waren 20% umsatzsteuerfreie Ausfuhrlieferungen, 50% der nicht umsatzsteuerbefreiten Umsatzerlöse und die gesamten umsatzsteuerfreien Umsatzerlöse wurden auf Ziel getätigt. Zahlungen hinsichtlich dieser Forderungen sind bis zum 31.12.2010 noch nicht eingegangen. 50% der nicht umsatzsteuerbefreiten Umsatzerlöse gingen sofort per Banküberweisung ein.

## 5. Vorräte

20% der Vorräte wurden in 2010 verbraucht. Eine Teilwertabschreibung der am 31.12.2010 noch vorhandenen Vorräte ist nicht erforderlich.

## 6. Beteiligung

Am 25.04.2010 erwarb die OHG 0,9% des Stammkapitals an der A-GmbH für 20.000 EUR (umsatzsteuerfrei) per Banküberweisung. Am 24.12.2010 erhält die OHG auf ihrem Bankkonto eine Dividende der A-GmbH i.H.v. 7.362,50 EUR (nach Abzug von KapSt und SolZ) gutgeschrieben.

## 7. LKW (Fuhrpark)

Am 25.08.2010 erwarb die OHG einen LKW für 178.500 EUR (inkl. USt). Der Rechnungsbetrag wurde noch am selben Tag per Banküberweisung entrichtet. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des LKW beträgt 10 Jahre.

## 8. Pauschalwertberichtigung

Es ist nicht zu beanstanden, wenn eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen i.H.v. 3% durchgeführt wird. Die Pauschalwertberichtigung für 2009 betrug 3.260 EUR.

### **Aufgabenstellung**

1. Erstellen Sie die Eröffnungs-Ergänzungsbilanz von N zum 01.01.2010. Verwenden Sie dazu den Vordruck im Antwortbogen.
2. Verbuchen Sie die Geschäftsvorfälle 1 bis 8 (auch die Jahresabschlussbuchungen) unter der Annahme, dass der Gewinn in 2010 möglichst niedrig ausfallen soll. Verwenden Sie hierfür das beigefügte Journal. Die Abschlussbuchungen der Konten sind nicht erforderlich.
3. Erstellen Sie die Ergänzungsbilanz des N zum 31.12.2010 (Schlussergänzungsbilanz) und ermitteln Sie den Steuerbilanzgewinn von N in 2010.

## Klausur Steuerliche Gewinnermittlung im Sommersemester 2010

Sollbuchungen			Habenbuchungen		Gewinn- auswirkung Gesamthand	Gewinn- auswirkung Ergänzungsbereich
Konten	Beträge	an	Konten	Beträge		

**Name:**

**Matrikelnummer:**

Klausur Steuerliche Gewinnermittlung im Sommersemester 2010


Name:

Matrikelnummer:



Aktiva	Eröffnungsergänzungsbilanz N	Passiva
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>

Aktiva	Schlussergänzungsbilanz N	Passiva
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>

Name:

Matrikelnummer: